



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Über die Geschichte der Menschheit**

**Iselin, Isaak**

**Carlsruhe, 1784**

Schreiben an die menschenfreundliche Gesellschaft in der Schweiz.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49445](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49445)



Schreiben  
an die  
menschenfreundliche  
Gesellschaft  
in der Schweiz.

Der Gegenstand der Sittenlehre und der Gesetzgebung, ist die Glückseligkeit des Menschen. Dem Philosophen liegt es ob, seine Pflichten und seine Bedürfnisse zu entwickeln, und ihn zu der Erfüllung seiner großen Bestimmung vorzubereiten. Es erfordert eine sorgfältige Anbauung der Seele, und eine glückliche Uebereinstimmung vieler

\* 4

Ums

## VIII

Umstände, einen einzelnen Menschen fähig zu machen, auf der ihm von der Weisheit vorgezeichneten Bahn unverrückt fortzugehen. Noch weit mehr brauchet es bis ein ganzes Volk, oder nur eine beträchtliche Menge von Menschen, zu dieser glücklichen Reise gelangen. Noch sind alle Völker unendlich weit von diesem erwünschlichen Zeitpunkt entfernt.

Diesen Mangel zu ersetzen, ist die Pflicht des Gesetzgebers. Er soll den ausschweifenden und sein eignes Wohl mißkennenden Bürger in den Schranken halten, welche die allgemeine Wohlfahrt erheischet.

Er darf sich aber, so wenig als der Philosoph, in seiner wichtigen Arbeit einen glücklichen Erfolg versprechen, wenn er dabey nicht eine richtige und genaue Erkenntniß des Menschen und seiner mannigfaltigen Verhältnisse zum Grunde legt. Aber wie verwickelt ist nicht diese Erkenntniß? Welch ein

ein

ein Unterschied ergiebt sich nicht zwischen dem Menschen des Philosophen, und zwischen dem Menschen des Geschichtschreibers? Wie einfach ist nicht der erstere in den meisten psychologischen Lehrgebäuden! Unter wie unendlich verschiedenen Gestalten hingegen zeigt sich nicht der andre dem aufmerksamen Beobachter! Welch eine reiche, unerschöpfliche Quelle von Betrachtungen eröffnet sich nicht hier!

Ich gestehe es: Es ist eine Berwegenheit, nach so vielen großen Männern sich in diese Tiefen herunter zu wagen. Allein von Euch aufgemuntert, theuerste Mitbrüder, verehrungswürdige Freunde der Wahrheit und der Tugend! scheue ich keine Gefahr. Euch sey mein Werk geheiligt, Euerm Richteramte unterwerfe ich es! Ihr habt mich angefrischt, einen schon viele Jahre vergessenen Entwurf aus dem Staube hervorzuziehen. Ist er Euerer nicht unwürdig, so wird er mich

X

überleben; so werde ich den Ruhm davon tragen, den edeln Endzweck Eurer Bemühungen befördert zu haben. Ist er es, so wird er wieder in seine Dunkelheit zurückfallen; und ich werde meinen Trost in der Reinigkeit meiner Absichten finden.

Basel den 24. Hornungs 1764.

---

Anekdote